

„Gluck, gluck, weg sind sie“

Einige hundert Besucher verfolgten das Schweinetrogrennen auf der Diemel und hatten Grund zum Lachen

VON INGRID VOSSEN

EBERSCHÜTZ. Kein Schwein ruft mich an – keine Sau kümmert sich um mich, schallte am Samstag ein Lied über das Diemelufer. Mit einem Teilnehmerrekord von 54 Teams fand das siebte Schweinetrogrennen des Heimat- und Geschichtsvereins Eberschütz statt.

Bei strahlendem Sonnenschein starteten Zweiermannschaften in hölzernen Bottichen zum Paddel-Wettbewerb auf dem Fluss. Gerudert wurde ausschließlich mit den Händen. Das Schwimmen oder Gehen in Richtung Ziel war nicht erlaubt. Zahlreiche Zuschauer verfolgten von den Uferseiten aus das spaßige Rennen. Laute Startschüsse und Anfeuerungsrufe sowie Gelächter, sowohl auf dem Wasser als auch zu Land, begleiteten die Fahrten der Teilnehmer. Sie kamen aus der nächsten Umgebung, etwa aus Warburg, Ihringhausen, Niestetal oder Peckelsheim.

Rennleitung, Feuerwehr



Ansturm auf Startnummern: Dichtes Gedränge herrschte am Tisch der Rennleitung.

und die Traktorfahrer für den Rücktransport der Tröge hatten viel zutun. Ersterer mit der Vergabe der Startnummern und den Notierungen der Durchgangssieger, die Brandschützer damit, den Teams in ihre „Rennfahrzeuge“ zu helfen und sie am Ziel in Empfang zu nehmen. Grundlage des Wettbewerbs war ein K.O.-System – der Sieger kam eine Runde weiter, der Verlierer schied aus.

„Der Trick dabei ist, den Schwereren hinten zu platzieren und die Arme beim Paddeln möglichst weit über den Bootsrand hinaus zu strecken“, verrieten die Vorjahressieger Manuel Dierkes und Thorsten Andreas (beide Eberschütz) ihr Erfolgsrezept. Das Duo hatte die Startnummer 46 und so viel Muße, den Konkurrenten bei ihren Bemühungen zu zusehen. Diese gingen die Herausforderung auf unterschiedliche Art und Weise an.

Schiedsrichter Kurt Pffar, bekleidet mit der Uniform des Ortsdieners und ausgestattet mit einem Megaphon, sparte nicht mit guten Ratschlägen. „Nun dreht das Ding doch mal“, empfahl er zwei Mädchen, die aus der Not eine Tugend machten und rückwärts paddelten. Die beiden schafften den Dreh. Sie kamen wie es sich gehört vorwärts in das Ziel. Andere Teilnehmer versanken dagegen schon kurz nach



Auf die Plätze: Nicht alle Teilnehmer kamen so problemlos in Fahrt wie diese beiden Teams. Einer der ersten Tröge neigte sich schon nach Sekunden vornüber und die Besatzung fiel ins Wasser.

dem Start oder auf der Strecke in den kühlen Diemelfluten. „Gluck, gluck, weg sind sie“, kommentierte eine Zuschauerin das Geschehen.

Die Vorjahressieger holten sich diesmal keinen Preis. Stattdessen konnten sie, wie alle Teilnehmer, eine Kette mit Schweinskopfanhänger (süß) mit nach Hause nehmen. Das Ende des Rennens war nicht das Ende der witzigen Veranstaltung. Unter bunten Lichterketten feierten Eberschützer und Gäste der schönen Sommernacht entgegen.

Mehr auf www.hna.de

Ein Video finden Sie im Laufe des Tages unter www.hna.de/video



Verschiedene Geschmäcker: Besucher hatten Spaß am Schweinetrogrennen. Der Hund interessierte sich für seine Artgenossen.

Fotos: Vossen

ERGEBNISSE

Rundflug und Tankgutschein

Nach drei Stunden und dreißig Minuten standen die Sieger des Wettbewerbes fest. Platz eins belegten Marcel Krone (Hombressen) und Kai Niemeyer (Hofgeismar). Zweite und Dritte wurden die Teams Holger Stephan (Eberschütz)/Marc Freund (Vellmar) und Kai Harms mit Tochter Friderike, beide aus Eberschütz. Die Erstplatzierten gewannen je eine Rundflug über die Region sowie Tankgutscheine. (ziv)